

Zwei neue Fundorte des Steirischen Kohlröschens, *Nigritella stiriaca* (K. RECH.) H. TEPPNER & E. KLEIN, in der Steiermark

Von Hans-Erich und Traudl SCHMID

Bisher waren von *Nigritella stiriaca* nur wenige, weit auseinanderliegende Fundorte bekannt. Das sind die Vorkommen am Schafberg in Salzburg, am Sarstein bei Bad Aussee an der Grenze zwischen Oberösterreich und der Steiermark (RECHINGER & RECHINGER 1906, TEPPNER & KLEIN 1985) und am Frießenkogel im Hochlantschgebiet (FOELSCH 1989). Man durfte annehmen, daß es neben diesen Vorkommen noch weitere geben wird, diese aber wegen der kurzen Blütezeit und des örtlich begrenzten Auftretens noch nicht entdeckt worden sind.

Es ist uns nun im heurigen Sommer (7.7.1998) geglückt, im Dachsteingebiet zwei weitere Vorkommen von *Nigritella stiriaca* zu finden. Die Pflanzen waren zum Teil

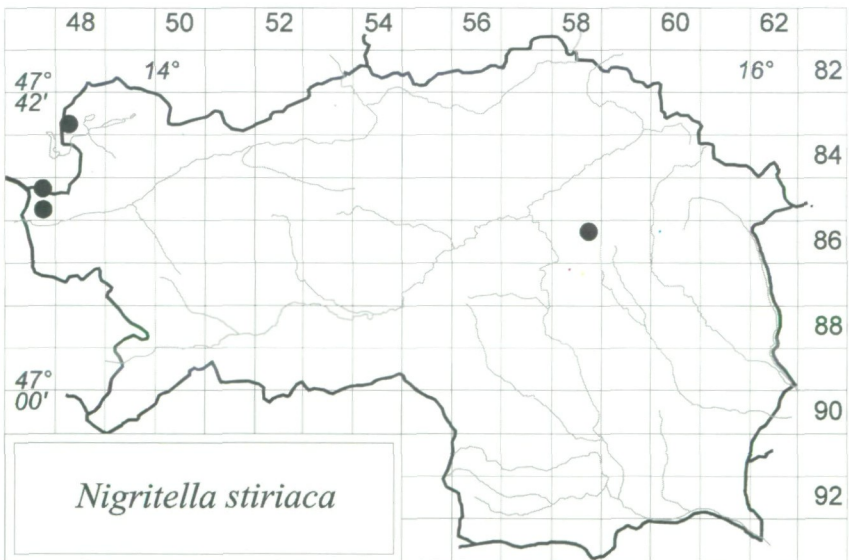


Abb. 1: Verbreitung von *Nigritella stiriaca* in der Steiermark. Punktrasterverbreitungskarte nach KLEIN & KERSCHBAUMSTEINER 1996, ergänzt aufgrund eigener, neuer Funde.

schon im Abblühen, zum Teil noch in voller Blüte. Ein Fundort liegt im Quadranten 8547/2, und zwar im Gebiet der Dachsteinsüdwand-Hütte auf einem durch Rinder, Pferde und Schafe beweideten, südseitigen Hang in ca. 1800 m Seehöhe. Es wurden 12 blühende Pflanzen gezählt. Der zweite befindet sich im Quadranten 8547/4, und zwar nördlich der Austriahütte im flacheren, unteren Teil einer Weide in 1600–1700 m Seehöhe. Die Weidefläche war nach den vielen Regenfällen sehr aufgeweicht und durch Weidevieh (Rinder, Pferde) zertreten und aufgerissen. Es wurden nur noch einzelne Pflanzen in weit fortgeschrittenem Blühstadium gefunden. In beiden Fällen war uns die Untersuchung eines größeren Gebietes wegen der weidenden Pferde nicht möglich.

An beiden Fundorten sind die Standorte Weiderasen über Kalkböden. Hangaufwärts tritt bei beiden der Untergrund als anstehender Fels oder Schutt immer mehr hervor. Im Bereich der Austriahütte dürfte die übermäßige Bodenfeuchtigkeit – dem Bewuchs nach zu urteilen – nicht der Normalzustand sein.

Unsere Entdeckungen lassen hoffen, daß noch weitere Vorkommen von *Nigritella stiriaca* in der Steiermark gefunden werden.

Schrifttum

- FOELSCH W. 1990: Ein Vorkommen des Steirischen Kohlröschens, *Nigritella stiriaca*, im Grazer Bergland entdeckt. — Not. Flora Stmk., 11: 7–21.
- KLEIN E. & KERSCHBAUMSTEINER H. 1996: Die Orchideen der Steiermark. — Graz: Joanneum-Ver. (auch in: Mitt. Abt. Bot. Landesmus. Joanneum Graz, 23/24).
- RECHINGER K. & RECHINGER L. 1906: Beiträge zur Flora von Ober- und Mittelsteiermark. — Mitt. Naturwiss. Ver. Steiermark., 42: 142–169.
- TEPPNER H. und KLEIN E. 1985: Karyologie und Fortpflanzungsmodus von *Nigritella* (Orchidaceae), incl. *N. archiducis-joannis* spec. nov. und zwei Neukombinationen. — Phytion (Austria), 25: 147–176.

Anschrift der Verfasser: Dr. Hans-Erich und Dr. Traudl SCHMID, Pischkerstraße 14, A-8600 Bruck a. d. Mur